



14.
Februar
bis
10.
Juli
2016

DADA GENEVESE

100
Jahre
Dada
Zürich

arp museum Bahnhof Rolandseck

»Dada ist schön wie die Nacht, die einen jungen Tag in ihren Armen wiegt«
(Hans Arp)



Hans Arp, Tristan Tzara, Hans Richter vor dem Hotel Elite, Zürich 1918, Stiftung Arp e.V. Rolandswerth/Berlin, Fotograf unbekannt

Im Jahr 2016 feiern wir den 100. Geburtstag von Dada, einer der wichtigsten Kunstbewegungen des 20. Jahrhunderts. Inmitten der Wirren des Ersten Weltkrieges kamen Künstler und Intellektuelle aus ganz Europa in der neutralen Schweiz zusammen. Eine Gruppe internationaler Künstler um Hugo Ball, Emmy Hennings und Hans Arp gründete in Zürich im Februar 1916 das »Cabaret Voltaire«. In der legendären Künstlerkneipe persiflierten sie allabendlich mit Lautgedichten, Kunst, Tanz und Theater bestehende Konventionen und zelebrierten das Unlogische, Absurde, Banale und Zufällige: Dada war geboren. In radikalem, anti-künstlerischem Gestus wandte man sich gegen den traditionellen Kunstbegriff und attackierte damit zugleich den »guten Geschmack« und die geltenden bürgerlichen Werte. Jenseits bloßer Provokation bargen die betont un-sinnigen Äußerungen dabei eine Kritik an der Gesellschaft, die Nationalismus und Krieg hervorgebracht hatte.



Hans Arp, Configuration, Portrait de Tristan Tzara, 1916, Musée d'Art et d'Histoire, Ville de Genève, Foto: Bettina Jacot-Descombes, © VG Bild-Kunst, Bonn 2016



Hans Arp, Untitled, ca. 1915-16, The Hilla von Rebay Foundation, on extended loan to the Solomon R. Guggenheim Museum, New York, © VG Bild-Kunst, Bonn 2016



Hugo Ball im kubistischen Kostüm, 1916, Hugo-Ball-Sammlung, Pirmasens, Fotograf unbekannt



Heinrich Campendonk, Landschaft mit zwei Tieren, 1914, Kolumba, Köln, Foto: Lothar Schnepf, © VG Bild-Kunst, Bonn 2016



Giorgio de Chirico, The Evil Genius of a King, 1914-15, The Museum of Modern Art, New York, Digital Image: Scala, Florence, © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Im »Cabaret Voltaire« schlossen sich zahlreiche Künstler, Bohemiens und Intellektuelle dem Kreis der Dadaisten an, unter ihnen auch Hans Arps spätere Frau Sophie Taeuber. Nach der zwischenzeitlichen Schließung des Cabarets eröffnete man 1917 die »Galerie Dada« im nahe gelegenen Sprüngli-Haus. Auch hier fanden die berühmten Dada-Soireen statt, dennoch wich der Kneipen-Charakter dem einer professionellen, kommerziellen Galerie. In insgesamt vier Ausstellungen präsentierten sich die Dadaisten hier mit namhaften, modernen Künstlern wie Pablo Picasso, Giorgio de Chirico, Amedeo Modigliani, Wassily Kandinsky oder Paul Klee. Im Kontext der internationalen Avantgarde trieben sie so die Wahrnehmung Dadas als ernstzunehmende Kunstbewegung voran. Begleitet von Manifesten und Publikationen, verbreiteten sich ihre Ideen schnell über die Grenzen der Schweiz hinaus. Von 1917 bis 1922 bildeten sich Zentren in Berlin, Köln, Hannover, Paris und New York.

Die Ausstellung »Genese Dada« fokussiert die Entstehungsphase in Zürich 1916/17 und lässt dabei die Atmosphäre der Zeit wieder aufleben. Als kunsthistorisches wie gesellschaftliches Phänomen ist der Dadaismus nicht zu trennen vom geistesgeschichtlichen Hintergrund der Zeit. Die Ablösung der Belle Epoque durch die Moderne, der Erste Weltkrieg, die fortschreitende Industrialisierung, Lebensreform und Psychoanalyse, der Sozialismus – dies sind nur einige Aspekte, die den Zeitgeist Europas zu Beginn des 20. Jahrhunderts prägten. Sie werden in vielfältigen Themenfeldern, wie zum Beispiel »Psyche«, »Revolte«, »Sprache und Tanz«, aufgegriffen, die mit zahlreichen Dokumenten inhaltlich wie räumlich die Kulisse der Ausstellung bilden. Sie gruppieren sich um den Kern der Schau: In zwei Ausstellungskuben werden die beiden Ursprungs-orte – das anarchische »Cabaret Voltaire«, gefolgt von der bürgerlichen »Galerie Dada« – mittels innenarchitektonischer und multi-medialer Installationen sowie vielen der damals ausgestellten Werke reinszeniert. Sie veranschaulichen die Doppelnatur Dadas zwischen anti-bürgerlicher, anti-künstlerischer Revolution und etablierter Kunstbewegung, die sich selbst in der Kunstgeschichte positioniert.



Dada-Tanz mit Maske (Sophie Taeuber oder Emmy Hennings), 1917 (?), © Stiftung Arp e.V., Rolandswerth/ Berlin, Fotograf unbekannt



Hilla Rebay, Composition I, 1915, © Solomon R. Guggenheim Museum, New York, The Hilla Rebay Collection



Max Oppenheimer, The World War, 1916, The Museum of Modern Art, New York, Digital Image: Scala, Florence, © 2016 The Museum of Modern Art, New York

Rückblickend gilt Dada als revolutionär und wegweisend und hat bis heute nicht an Aktualität verloren. In ihrem gesellschaftskritischen Engagement überwinden die Dadaisten zugleich die Grenzen zwischen Poesie, Ausdruckstanz, Theater und Bildender Kunst. Sie verweigerten jegliche Lesbarkeit ihrer Äußerungen und erweiterten den klassischen Kunstbegriff, indem sie Alltagsgegenstände, »primitive« Kultobjekte oder zufallsgeleitete Kompositionen gleichwertig einbezogen. In geistiger Nähe zu Marcel Duchamp, der Russischen Avantgarde oder den Surrealisten stand Dada Pate für spätere Entwicklungen wie Performance und Happening, Konzeptkunst, Fluxus oder die konkrete Poesie.

Die Nachwirkungen Dadas in der Gegenwartskunst können sie in der bis 22. Mai 2016 parallel zu sehenden Ausstellung »Seepferdchen und Flugfische. Stipendiatinnen und Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes Rheinland-Pfalz 2015« erleben.



Programm Abend Neuer Kunst, Galerie Dada, Zürich, am 28. April 1917, © 2016 Kunsthaus Zürich



Einladung zur Eröffnung der Künstlerkneipe Voltaire, am 5. Februar 1916, © 2016 Kunsthaus Zürich

Begleitprogramm

Öffentliche Führungen zu »Genese Dada« ab dem 28. Februar 2016 am 4. Sonntag jeden Monats, 15 Uhr, Kosten: 2 €, zzgl. Museumseintritt

Dienstag, 16. Februar, 16 bis 17.30 Uhr
Kostenlose Informationsveranstaltung für Erzieher/innen und Lehrer/innen

Donnerstag, 18. Februar, 16 Uhr
Themenführung: »Vom Cabaret Voltaire zur Galerie Dada. Entwicklung und gesellschaftlicher Hintergrund von Dada«
Kosten: 3,50 €, zzgl. Museumseintritt

Samstag, 27. Februar, 11.30 bis 13 Uhr
Der entschleunigte Blick »Genese Dada«
Dialogführung mit den Kunsthistorikern Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf
Kosten: 12 €, zzgl. Museumseintritt

Samstag, 27. Februar, 19.30 Uhr
»Dada-Soirée im Max Ernst Museum Brühl des LVR«
Die Schauspielerin und Sängerin Cora Chilcott macht Texte von Kurt Schwitters, Hans Arp, Hugo Ball, Tristan Tzara und Max Ernst zum Erlebnis.
18 €, ermäßigt 15 €, Anmeldung erbeten unter: Tel. 02234 9921 555

Die Karte gilt am Veranstaltungstag als Eintrittskarte ins Max Ernst Museum sowie als Freikarte für eine Sonderführung in der Ausstellung **»Genese Dada« im Arp Museum am Sonntag, 6. März 2016, 11.30 Uhr**

Mittwoch, 16. März, 15 bis 16 Uhr
Dialogführung »Genese Dada« mit den Kuratorinnen Astrid von Asten und Sylvie Kyeck
Kosten: 3,50 €, zzgl. Museumseintritt

Dienstag, 22. März, 19 Uhr
Lesung »Arp im Ohr« mit Arne Rauterberg
Der Schriftsteller erläutert sein besonderes Verhältnis zum Dadaismus.
Kosten: 7 €

Montag, 28. März, 12 Uhr
Familienführung »Ist das Dada oder was?«
Kosten: 3,50 €, zzgl. Museumseintritt

Montag, 28. März, 12 bis 17 Uhr
Familienworkshop »Dada-Ostern«
Kostenfrei, nur Museumseintritt

Donnerstag, 7. April, 16 Uhr
Themenführung: »Von de Chirico bis Klee. Ist das Dada oder was?«
Kosten: 3,50 €, zzgl. Museumseintritt

Sonntag, 10. April, 11 bis 16 Uhr
Dada-Stop-Motion-Filmworkshop für Erwachsene im Max Ernst Museum Brühl des LVR
Anmeldung erbeten unter: Tel. 02234 9921 555
Kosten: 25 € inkl. Museumseintritt
Die Eintrittskarte ins Max Ernst Museum gilt als Freikarte für eine Sonderführung in der Ausstellung **»Genese Dada« im Arp Museum am Sonntag, 17. April 2016 um 11.30 Uhr**

Dienstag, 12. April, 19 Uhr
Lesung mit Ossi Wiener »Meine Zeit mit Dada«
Kosten: 7 €

Freitag, 22. April, 18 Uhr
»Dada-Soirée«
Prolog: Führung durch die Ausstellung »Genese Dada« mit Adrian Notz (Direktor Cabaret Voltaire, Zürich) Anschließend dadaistisches Bühnenprogramm an zwei verschiedenen Orten, angelehnt an die historischen Soireen in der exzentrischen Künstlerkneipe »Cabaret Voltaire und der »bourgeois« Galerie Dada«
Eintritt: 40 € (inkl. Speisen und Getränke)
Anmeldung bis 08. 04. 2016: Margot v. Gumpenberg, Tel. 02228 942527

Donnerstag, 19. Mai, 16 Uhr
Themenführung: »Dada international und zeitlos. Vom Dada-Universum bis zur aktuellen Dada-Rezeption«
Kosten: 3,50 €, zzgl. Museumseintritt

Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr
Lesung und Performance mit Bert Papenfuß »Meine Zeit mit Dada«
Kosten: 7 €

Anmeldung für Führungen und Workshops bei Nicole Schmidt unter 02228 94 25 23 oder schmidt@arpmuseum.org

Zur Ausstellung erscheint ein **Katalog** in deutscher und englischer Sprache im Verlag Scheidegger & Spiess.

Weitere Ausstellungen:

Menschensinder. Kinderleben zwischen Wunsch und Wirklichkeit
bis 14. August 2016

Seepferdchen und Flugfische. Stipendiatinnen und Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes Rheinland-Pfalz 2015
14. Februar bis 22. Mai 2016

Barbara Hepworth. Sculpture for a Modern World
22. Mai bis 28. August 2016

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1, 53424 Remagen
Tel. 022 28/94 25-0, Fax / -21
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org

Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen
11 bis 18 Uhr
9 Euro, ermäßigt 7 Euro

Grafik auf dem Titel: Programm Abend Neuer Kunst, Galerie Dada, Zürich, am 28. April 1917 (Detail)
© 2016 Kunsthaus Zürich

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von

KULTUR
STIFTUNG · DER
L Ä N D E R



schweizer kulturstiftung
prohelvetia

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Schweizerisches Generalkonsulat in Frankfurt am Main



Gesellschaft der Freunde und Förderer des
arp museums Bahnhof Rolandseck



In Zusammenarbeit mit

CABARET VOLTAIRE
Dada Zürich

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT
MAINZ

